

## Wie der Graff von

Luna Rüt: May: 2c. zu Hispanien  
Botschafft bey disem Sang ein  
Thurnier zu Rosz hat lassen  
aufzrueffen.

## Wittler weil / als der

Sang von achten bis auff zwölff vhr in die nacht gewerdt vnd  
volzogen hat der wolgeborne Herz don Claudio Fernandes de  
Quuones Graff zu Luna 2c. des Großmächtigsten vnd Catho-  
lischen Königs zu Hispanien Botschafft 2c. durch mich der ich mit  
einem weissen Baludamentum oder Ernholdt schlaydt angethan  
gewesen darauff sein Wappen gemaldt vnd umb vnd umb mit gold  
vnd weiß seyden gefrenzt / einen andern Thurnier aufzrueffen  
lassen auch die Kay: May: zu solchem Thurnier umb erlaubnuß  
gebetten vnd einen bestimten tag begerdt / welches ime alebalt  
die R. d. Kay: May: bewilligt vnd einen tag angelegt auff Son-  
tag vor Johannis welcher gewest ist der dreyundtzweyzigst Zu-  
nij dauon dann wie der gehalten worden bericht hernach im vier-  
ten thail volgen wirdt.

## Wie der Cupido auff

das lusthaus vom hencfher  
gefuert ist worden.

## Wer ein weil hernach ist

schumen ein Bagstierer / oder Schalckhonar genant Grägler /  
geblaidt mit langen zotteten hosen vnd zerhauten lumpetten  
wamas

## Von Cupidine XXVIII

wamas mit schwarzen gelben vnd weissen daffat durchzogen / der fuert mit jme ein Cupido wol verwardt vnd gabundten mit einer grossen gulden ketten / vnd stelt den fürs. Frawenzimer / welcher Cupido / oder Gott der lieb / durch ein Teutschen Secretarij sich beklagt hernachfolgendter gestalt.

### Cupido ein Gott der

Lieb doch jett gefangen / wünscht  
allen Ehrlichen Frawen vnd  
Zunckhfrawen alles  
guets.

### **I**S hat sich zuegetragen /

das zween vnhöfliche vndanckbare auch mir vnd der Göttin Venus ungehorsam Ritter / mich vnder dem schein / als wär ich aller der schmach vnd belaidigung so jnen von jren allerliebsten begegnet schuldig / gefäncklich eingezogen vnd noch zu meinem merern spot vnd schandt / mich mit einem strickh an einen Baum zuhenckhen fürgenomen.

Wiewol ich nu dagegen mit aller handt auffuerung jnen mein vnschuldt dargethan / nicht desto weniger / als grauffame vngעהure leut / vnd die sich jren eignen willen mer dann einiche billigkheit regiern lassen entschlossen / disem jrem strengen vnd Tyranischen vorhaben würckhlichen nachzuolgen.

Weil ich dann befindet / das ich on alles mein verschulden / vnd allein omb anderer leut willen in dise schmach kumen / so khan ich zu niemandt andern dann zu euch höfflichen schönen Frawen vñ Zunckhfrawen / so von der Göttin Venus jeder zeit mit so treffliche genaden

## IIIIV Von Cupidine

genaden begabt werden/mein zueflucht suechen/ Derhalben vnnnd souer jr anders noch einiche guettige adern in euch habt/ bit ich euch jr wöllet durch mitl eurer Hertzigen getrewen Liebhaber/ die ich jeder zeit zu eurem dienst abgericht/ mich von dises wüeterichs handen erledigen vnd in mein vorig reich widerumb einsegen.

Deszgleichen jr höffliche vnd erliche Ritter/ die jr euch jeder zeit aller guettigkheit vnnnd dapferkheit beflissen/ wolt bedenecken das ich von eurentwegen/ mer dan ein mal bogen vnnnd pfeill hab dargestreckht / die erkaltent hertz en eurer liebhaber in widerumb zuerwermen.

Demnach vnd souer euch noch der wenigist blutstropff irer lieb angenehm ist/ So wolt nit gestatten/ das mir auff dis mal für meine so hohe verdienst dermassen abgedanckt werde / das ich von dero henden sterben mues / die durch solchen todt nicht anders suechen/ dann alle flamen der lieb in euch aufzuleichen/ vnnnd an stat der lieb nichts dann vneinigkheit/ neidt/ vnnnd hasz/ in der gangen welt zupflangen/ Thuet jr auch nu diszmal/ wie ich mich zu euch versiech/ so soll euch dagegen von mir zuegesagt sein/ das jr diser ehrlichen läblichen rettung bey mir statlich vnd volkhumenlich widerumb geniessen werdt.

## Nun vernement wer

Cupido gewesen sey.

**C**upido ist gewesen ein schöner junger Knab/ von zehen oder zwölff jarn/ der gieng als wann er nackhet wär/ in leibfarben taffat/ welcher darzu gericht vnd gemalt gewesen / also sauber das niemant anders gemeindt/ dann er wäre nackhet/ vnd die augen waren im verbunden / mit einem weissen leinen schlaiertuch / hat auch an dem ruckhen zwo schöne weiße flüg / welche federn mit goldt geschmuckht waren / in den henden